Stets zur Stelle – nicht nur, wenn's brennt

„Tag der Hilfsorganisationen“ im Landkreis an der Schule Thyrnau zum Staunen und Mitmachen

Eindrucksvolle Demonstration: Eine Riesenstichflamme entstand durch einen Fettbrand, der mit Wasser statt mit einer Decke gelöscht wurde.

Streicheleinheiten: Hund August war mit Frauchen Gabi Sebastian von der Rettungshundestaffel eine besondere Attraktion.

Erste Hilfe: Margarete Riedl (r.) und Stefanie Riedl (l.) von den Helfern vor Ort in Thyrnau erklärten die Erstversorgung von Verletzten.

Hilfe für Verletzte: Wie man einen Kopfverband anlegt führte Christian Breitenfellner vom Jugendrotkreuz Hauzenberg vor.

Leben retten: Livia Wagner (vorne) ließ sich am Stand der Malteser zeigen, wie die Herz-Lungen-Wiederbelebung gelingt.

Thyrnau. Fettexplosion, Rettungsspreizer, Herz-Lungen-Wiederbelebung, neue digitale Funktechnik: Auf vielfältige Weise haben Feuerwehren, Rotes Kreuz, Malteser, THW, Rettungshundestaffel Donautal und Bergwacht gestern am „Tag der Hilfsorganisationen“ an der Grundschule Thyrnau präsentiert, wie sie Menschen in Notfällen und Lebensgefahr zur Seite stehen. Rund 1100 Kinder aus Stadt und Landkreis Passau ließen sich zum Staunen, Ausprobieren und Mitmachen anregen.

Die Hilfsorganisationen boten den Kindergarten- und Schulkindern ein abwechslungsreiches Programm, um ihre Einsatzaufgaben vorzustellen, Prävention zu leisteten und zugleich Nachwuchs zu gewinnen. Besonders staunten die jungen Leute, als ihre Schulleiterin Petra Ranzinger, Kindergartenleiterin Klaudia Rauscher und Bezirksfeuerwehrpfarrer Alexander Aulinger im Korb der Feuerwehrleiter 30 Meter in die Höhe „fuhren“. Auch einige mutige Schüler wagten es, zusammen mit dem Pfarrer.

Für Schrecksekunden sorgte eine Fettexplosion, mit der Feuerwehrmänner um Ludwig Hack demonstrierten, welch riesige Stichflamme ein Fettbrand in einer Küche erzeugt, der fälschlicherweise mit Wasser statt mit einer Decke gelöscht wird. Die Feuerwehr Thyrnau führte vor, wie man mit Hilfe eines Rettungsspreizers eine Autotür öffnen kann, um Verletzte zu befreien.

Wie man einen Kopfverband anlegt, erklärte Christian Breitenfellner vom Jugendrotkreuz Hauzenberg. Am Stand der Malteser durften die Kleinen anhand einer Puppe die Herz-Lungen-Wiederbelebung üben oder sich in einem Rollstuhl schieben lassen. Über Erste-Hilfe-Einsatzmittel informierten die Thyrnauer Helfer vor Ort (HvO). Eine besondere Attraktion waren die Rettungshunde: Den Kindern bereitete es viel Freude, die Vierbeiner zu streicheln und dabei zu erfahren, wie diese Leben retten können.

Technische Hilfe: Thomas Baumgartner (Mitte) von der Feuerwehr Thyrnau führte am Tag der Hilfsorganisationen in Thyrnau vor, wie man mit einem Rettungsspreizer eine Autotüre öffnet, um verletzte Insassen befreien zu können. Kreisbrandinspektor Horst Reschke (hinten von links), KBI Alois Fischl, Bürgermeister Alexander Sagberger, Landrat Franz Meyer, Michael Steinmüller, Pfarrer Alexander Aulinger, Eduard Tschautscher und Gottfried Rauch schauten mit den staunenden Kindern zu. – Fotos: Wildfeuer

Andere testeten ihr Talent bei Geschicklichkeitsspielen, zum Beispiel mit dem „heißen Draht“, zu denen das THW einlud. Viel Anklang fand auch die Integrierte Leitstelle (ILS) mit ihrer Station, an der die Schüler die neue digitale Funktechnik ausprobieren konnten. Die Organisationen verteilten zudem Info- und Aufklärungsmaterialien.

Mit einem Begrüßungslied gaben die Thyrnauer Schüler und Schulleiterin Petra Ranzinger am Morgen den Auftakt zum 11. Tag der Hilfsorganisationen, zu dem Kreisfeuerwehrverband und Kreisbrandinspektion Passau eingeladen hatten. Die Blaulichtorganisationen zeigten, wie wichtig die Hilfe für die Nächsten und die Gemeinschaft ist, sagte Schirmherr Landrat Franz Meyer unter dem Motto „Helfen statt Handy“ vor Feuerwehrpfarrer Alexander Aulinger, den Kreisbrandinspektoren Alois Fischl und Horst Reschke, Bürgermeister Alexander Sagberger, Feuerwehrleuten, Rettungskräften, Schülern, Lehrern und Erzieherinnen. Er trat für eine „Kultur des Helfens“ ein. Dafür würden auch Jugendliche gebraucht, die bereit sind, sich einzubringen und da zu sein, wenn es anderen schlecht geht. Die Sturmkatastrophe im letzten Jahr habe gezeigt, wie wichtig es ist, Hilfskräfte zu haben. Er würdigte die Bereitschaft der Helfer, ihre Freizeit in den Dienst der Nächsten zu stellen. Der Tag der Hilfsorganisationen soll auch für die Jugendgruppen werben. „Wir brauchen euch“, sagte der Landrat zu den Kindern.

Der Tag wolle das Bewusstsein für das Ehrenamt wecken, sagte Bürgermeister Alexander Sagberger. Sie ermöglichten den Kindern mit ihren Vorführungen, die Bereitschaft kennen zu lernen, füreinander da zu sein, zu helfen und sich in die Gesellschaft einzubringen. Er lobte den Einsatz der Helfer, warnte aber davor, sich im „bürokratischen Wirrwarr“ zu verfangen und „mehr zu schreiben als zu helfen“. – tw